

Wirtschafts- und Sozialpolitik

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr. 296 Merseburg, Mittwoch, den 19. Dezember 1934 Einzelpreis 10 Pf.

Prosperity-Plan in USA 105 Milliarden Dollar in Anschlag gebracht

Nach Blättermeldungen aus Washington hat das Amt für nationale Hilfsquellen des Präsidenten Roosevelt einen Prosperity-Plan unterbreitet, der eine Gesamtsumme von 105 Milliarden Dollar (etwa 262,5 Milliarden Reichsmark) für öffentliche Arbeiten vorsieht. Die Annahme des Planes wird abhängen 1. von der Bereitwilligkeit des Präsidenten, die Vorschläge ganz oder teilweise anzunehmen; 2. von der Haltung des Kongresses und 3. von der Art der Finanzierung des Planes.

Die Erzeugungsschlacht!

Ein Aufruf an die Bauern und Landwirte Sachsen-Anhalts

Bauern und Landwirte Sachsen-Anhalts!
In harter Anspannung ist es unserm Führer und seinem Reichsbauernführer gelungen, uns die heimatische Scholle zu sichern und damit die Landwirtschaft vor dem Untergang zu bewahren. Durch seine und gerade die Arbeit der Bauern und Landwirte ist die Ernährung des Volkes gesichert. Jeder hat seine Pflicht. Die Erzeugungsschlacht ist nationalsozialistische Pflicht! Jeder hat seine Pflicht. Die Erzeugungsschlacht ist nationalsozialistische Pflicht! Jeder hat seine Pflicht. Die Erzeugungsschlacht ist nationalsozialistische Pflicht!

Hochschulen des Reiches

Dr. O. Einen gewissen Auschnitt nationalsozialistischer Erziehungswissenschaftler hat bekanntlich das deutsche Hochschulwesen. Niemand ist seit der Wende von Januar 1933 mit so großer Leidenschaft, ja mit so großer Erbitterung um neue Organisationsformen, Zielsetzungen, Aufbaumethoden und Inhalte getrieben worden. Die Aktivität ging dabei in erster Linie von der Studentenschaft aus, die für sich neue Lebens- und Gemeinschaftsformen bereits weitgehend durchgeföhrt hat. Der ältere Mensch erwartet ein größeres Erfahrungsgut und pflegt an alle grundsätzlichen Dinge bedächtig heranzutreten. Der neue Wissenschaftsbegriff bedingt auch noch neuen Geist und ein Buch mit sieben Siegeln sein. Viele verstehen nicht, was Wissenschaft überhaupt mit dem Nationalsozialismus zu tun haben könnte. Man verzeihle daher nicht, wenn Entschlossenheit die bisherige Wissenschaft als reine und notwendige Fortschrittsquelle sowie als Aufgabe einer echten und kompromisslosen Weltanschauung. Auch sollte es alsbald nicht ankommen, die darauf hinzuwirken, daß der Student bei aller begrifflichen Befähigung über neuen und neueren Entdeckungen doch primär sich als Kenner der Vergangenheit erweisen und sich befähigen sollte. So gab es an den Hochschulen besonders heftige Reaktionen. Denn bei einer 100prozentigen Bindung an den Kern- und Schicksal der Nation verliert diese Befähigung für andere Aufgaben nur ein beschränkter Raum übrig.

Rücktritt Hemsleys

Major Hemsley führt Saarpolizei. Der Leiter der saarländischen Polizei, Ministerialrat Hemsley hat dem Präsidenten der Regierungskommission, Anor, sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Zum Nachfolger des zurückgetretenen Hemsley ist der englische Major Hemsley ernannt worden. Hemsley gehörte zu den Leuten, die immer Zeit im Saargebiet weilenden Polizeiführern und war dem Präsidenten der Regierungskommission, Anor, persönlich zugeeilt. Er gilt als ein sehr bewährter Offizier und kennt Deutschland aus eigener Anschauung.

Caval spricht nach Deutschland

Neuer Kollektivpakt-Plan, dem das Reich beitreten soll

Bei der gestrigen Senats-Ansprache über den Ausnahmefall des französischen Außenministeriums verließ Caval eine ausführliche Darstellung der wichtigsten außenpolitischen Fragen. Er erklärte, daß die deutsche Regierung die Erklärung für die neue deutsche Außenpolitik annehme. Caval begann seine außenpolitischen Darlegungen mit einem Bericht über die Beschlüsse des Völkerbundesrates zu der Saarpolitik in Bezug auf die Saar. Er hob die Bedeutung der Entschlüsse hervor, daß zum ersten Male der Grundgedanke der Heranziehung einer internationalen Streitmaßnahme zur Regelung einer internationalen Frage vom Völkerbund anerkannt worden sei. Das sei ein großer Tag in der Geschichte der Völkerfriedensbewegung, und dieser Schritt könne von allen Völkern begrüßt werden. In allen laufenden Verhandlungen verfolge Frankreich kein egoistisches Ziel, wenn es auch die berechtigten Sorgen um die Sicherheit habe. Mit der letzten Entscheidung der Regierung will Caval nicht nur die rein französisch-italienischen Fragen regeln, sondern eine Übereinstimmung über die wichtigsten Probleme der allgemeinen Politik zu erreichen suchen. Frankreich müsse heute mit den nächsten Zusammenarbeiten im Dienste des Friedens eingreifen. Die kleine Entente könne Frankreich in dieser Hinsicht verlassen. In den Verhandlungen über den Drapeau-Übereinkommen habe Caval den Willen der Kommission zur internationalen Zusammenarbeit für den Frieden hervor. Die Verhandlungen über den Drapeau würden fortgesetzt, und Frankreich sei bereit, sich der Zustimmung Volens zu fügen.

Merkwürdige Prozeßverlagung

Anklage gegen die Führer der Saarbewegung. Die Nachricht, daß der Prozeß gegen die Führer der Deutschen Front im Saargebiet auf unbestimmte Zeit vertagt worden ist, ist ganz plötzlich gekommen und wirkt einigermaßen überraschend. Wie erinnerlich, hatte zu der Anklage gegen Bairo und Genossen die Deutsche Front ein Schreiben gegeben, die von den Führern der Deutschen Front nach Genf geschickt worden war und in der sie sich über das rechtsgerichtete Verhalten der bisherigen Beamten der Regierungskommission definierten. Präsident Anor hatte dazu ein Klageverfahren gegen die Führer der Deutschen Front einleiten lassen, deren Anklage war es durch dieses latente Mandat also gelungen, aus Anklagen Angeklagte zu machen und seinen schwer belasteten Beamten den Schein erhöhter Minderheit zu verleihen. Wenn jetzt der mit großem propagandistischen Aufwand vorbereitete Prozeß plötzlich auf unbestimmte Zeit vertagt wird, besteht die Gefahr, daß der latente Einbruch, den die Verhaftung von Angeklagten und Anklagen schon hinterlassen hat, noch vertieft wird. Auf deutscher Seite sieht man die Vertagung ohne Anberaumung eines neuen Termins deshalb mit besonderem Bedauern, weil den „Angeklagten“ auf absehbare Zeit die Möglichkeit genommen wird, vor den Schranken des Gerichts für die gute Sache einzutreten, für die sie mit ihrer Zeitspende arbeiten haben.

Senat billigt die Erklärung Lovals

Der Senat hat die Erklärung Lovals an dem Ausnahmefall des Außenministeriums an dem 19. Dezember 1934 billigt. Die Erklärung lautet: „Ich schätze auch nicht weniger, daß die deutsche Regierung sich dem Völkerbund an dem 19. Dezember 1934 angeschlossen hat. Die französische Regierung wird niemals etwas tun, was Deutschland zu dem Glauben berechtigt, Frankreich wolle ihm gegenüber eine Politik der Berechnung betreiben. Die deutsch-französische Annäherung in internationalen Rahmen ist eine wirkliche Friedensbürgschaft. Möge Deutschland davon überzeugt sein, und möge es dementsprechend handeln. Und dann wird ein großer Schritt in Richtung auf die notwendige Verfestigung unserer beiden Völker getan sein.“

Deutschland wird bei den kommenden Verhandlungen sich zu äußern haben. Es wird sagen, ob es an den geplanten Kollektivpakt Anteil nehmen will. Es wird auf diese Weise in der Lage sein, sein Solidaritätsgesühl zu bezeugen. Wir wünschen vor jeder Gefahr die Augen, aber wir verzichten auch auf keine Hoffnung. Wir bewahren die Überzeugung, daß in der heutigen Zeit etwas Dauerhaftes nur auf einer aufrichtigen und wirklichen Annäherung der internationalen Zusammenarbeit begründet werden kann.“

Senat billigt die Erklärung Lovals

Der Senat hat die Erklärung Lovals an dem 19. Dezember 1934 billigt. Die Erklärung lautet: „Ich schätze auch nicht weniger, daß die deutsche Regierung sich dem Völkerbund an dem 19. Dezember 1934 angeschlossen hat. Die französische Regierung wird niemals etwas tun, was Deutschland zu dem Glauben berechtigt, Frankreich wolle ihm gegenüber eine Politik der Berechnung betreiben. Die deutsch-französische Annäherung in internationalen Rahmen ist eine wirkliche Friedensbürgschaft. Möge Deutschland davon überzeugt sein, und möge es dementsprechend handeln. Und dann wird ein großer Schritt in Richtung auf die notwendige Verfestigung unserer beiden Völker getan sein.“

Ausfälle gegen Deutschland

Beitrag Außenverlesung im Melceprou. In der gestrigen Verhandlung des großen Melceproues wurde die Verlesung der Anklagen vorgetragen. Im Radmilien fand eine mehrstündige Protestkundgebung statt, in der die früheren Gouverneure des Melceproues, die Staatsräte und die Vertreter der großen und arbeitsreichen Städte mußten sich öffentlich äußern. Dieses Radlaufen nach den größten finanziellen Möglichkeiten und darauf, daß die Sache als ein nicht endemulderndes Wettlauf zwischen München und Berlin, zwischen Leipzig und Köln usw. Jede Hochschule verurteilt, die beruflichen Verbindungen heranzuziehen, in der Hoffnung, daß die Universität zu stehen, sondern auch den Zutritt der Studenten herbeizulassen. Ähnlich wie sich etwa die Filmgesellschaften und Bühnen ihre Zinsen wegschleichen, sollte man sich freuen und auch durch Deutschland die führenden Hochschullehrer vielfach unter sich unermüdetlich steigenden Bedingungen was. Universitäten, deren Mittel für dieses Kennen nicht ausreichen, drohen zu verenden. Die Heineren Universitäten, die doch nicht minder wichtig sind als die Hochschulen der großen und arbeitsreichen Städte, müssen sich oft beschränkt fühlen. Dieses Radlaufen nach den größten finanziellen Möglichkeiten und darauf, daß die Sache als ein nicht endemulderndes Wettlauf zwischen München und Berlin, zwischen Leipzig und Köln usw. Jede Hochschule verurteilt, die beruflichen Verbindungen heranzuziehen, in der Hoffnung, daß die Universität zu stehen, sondern auch den Zutritt der Studenten herbeizulassen. Ähnlich wie sich etwa die Filmgesellschaften und Bühnen ihre Zinsen wegschleichen, sollte man sich freuen und auch durch Deutschland die führenden Hochschullehrer vielfach unter sich unermüdetlich steigenden Bedingungen was. Universitäten, deren Mittel für dieses Kennen nicht ausreichen, drohen zu verenden. Die Heineren Universitäten, die doch nicht minder wichtig sind als die Hochschulen der großen und arbeitsreichen Städte, müssen sich oft beschränkt fühlen. Dieses Radlaufen nach den größten finanziellen Möglichkeiten und darauf, daß die Sache als ein nicht endemulderndes Wettlauf zwischen München und Berlin, zwischen Leipzig und Köln usw. Jede Hochschule verurteilt, die beruflichen Verbindungen heranzuziehen, in der Hoffnung, daß die Universität zu stehen, sondern auch den Zutritt der Studenten herbeizulassen. Ähnlich wie sich etwa die Filmgesellschaften und Bühnen ihre Zinsen wegschleichen, sollte man sich freuen und auch durch Deutschland die führenden Hochschullehrer vielfach unter sich unermüdetlich steigenden Bedingungen was.

Diese negative Wirkung beschränkte sich aber nicht nur auf die Bevölkerung der Universitäten. Nicht minder stark wurden auch die ökonomischen Verhältnisse im Hinblick auf die Verhältnisse, die Institute, die klinischen Anlagen usw. in Mitleidenschaft gezogen. Denn wenn ein großer Schüler von München nach Berlin bezogen wurde, dann fielen er in der Regel hinsichtlich des Ausmaßes der dort zu übernehmenden Arbeit, die oft fast unerfüllbare Ansprüche, und wenn ein berühmter Zeichner von Karlsruhe nach Hannover ging, dann war das vielfach nicht anders. Wie schon ein Schüler des Lehrers in Jülich, die von ihren Universitäten gerade erst mit größtem finanziellen Aufwand auf die geforderte Höhe gebracht waren. Dann war nicht nur der Hochschullehrer plötzlich weg, auf den man so stolz gewesen war; auch die Studenten folgten alsbald. Eine Ökonomie der Vermittlung konnte unter solchen Umständen nicht Platz greifen.

Das soll nun anders werden, indem der Versuch gemacht wird, bestimmte Charakterzüge der einzelnen Universitäten zu stabilisieren, wobei ein gewisses Maß an Mobilität beibehalten wird, die sich schon bei Garnisonen und auch beim Arbeitsdienst außerordentlich bewährt hat, nämlich die Unverschieblichkeit in übertragenen und das übliche Kennzeichen ausbleibend. In die ganze große Städte, die Millionen der Städte zu ziehen. Es wäre nicht einzuwenden, weshalb nun etwa Berlin, das als Reichshauptstadt an sich schon riesige Möglichkeiten hat, aber daß Hamburg oder Köln oder München nun alles an sich ziehen. Um Gegenteil, gerade den Universitäten der kleinen und kleineren Städte sollte man besondere Aufmerksamkeit widmen. Denn hier lebt der Student in viel härterer Verhältnisse mit dem Volk und der Arbeit. Hier wird er der in der Großstadt nicht erfahren, sich aufsteigend in die abstrakte Sphäre eines reinen Wissenschaftsbetriebes zu verlieren, leichter entgegen.

Zugleich werden die Universitäten auf Grund der genannten geographischen Möglichkeiten als Träger der Kultur entwickelt können. Welche Universitäten für Halle als Martin-Luther-Universität (ähnliche wie Marburg), als Hochschule der Theologie, Kunst und was dazu gehört, als Vorort der Philosophie und Biologie! Gabe es eine bessere Möglichkeit, diesen Platz im herangezogenen Maß zu vergrößern, so wäre es nicht zu erwarten, ohne daß freilich die spezifisch hallische Note der akademischen Landstrich vernachlässigt werden dürfte? Dann könnte auf dem Gebiet der Nationalökonomie führen, Hamburg mit seinen vielfältigen überaus verschiedenen den Top der weltweiten Handelsuniversitäten zu tragen. Für Göttingen wären Mathematik und Naturwissenschaften die hervorragenden. Die Tübingen könnten besondere Stärken annehmen. Kurz, eine wirtschaftliche Neugestaltung des Universitätslebens kann nimmermehr einleiten als Parallelvorgang zu der von Tag zu Tag fortschreitenden Reichsreform, die erst dieser Tage durch die Verlegung eines atmen Thüringens Minister zum preussischen Regierungspräsidenten von Erfurt einen deutschen Schritt vorwärts getan hat.

MDFA - Stiftung für Lauenberg - Denkm.

Der MDFA (Stahlfeld) hat sich bereit erklärt, im Lauenberg-Nationaldenkmal die Tür des Soldatenraumes und auch ein **Prozessrelief** des Schlachtfeldes von Lauenberg zu verfertigen. Die Tür soll im Hinblick des Soldatenraumes aufgestellt werden und so geordnet sein, daß man an Sand von Nützlichkeiten die Schlachtfelder findet, die eine entscheidende Rolle gespielt haben.

Richard Wagner: „Lauhäuser“

Rekonstruktion am holländischen Stadttheater. Es ist an dieser Stelle zu wiederholten Malen festgestellt worden, daß die holländische Oper in den letzten beiden Jahren, in denen ihr Generalmusikdirektor Bruno Wendenhoff das Scepter gibt, der überragende künstlerische Exponent des Hauses geworden ist. Nach der geliebten Aufführung des „Lauhäuser“ darf man dieses Urteil dahin erweitern — und der Referent schließt sich da ein — an die Wertung einer Persönlichkeit an, die über ein Menschenalter lang das holländische Musikleben an hervorragender Stelle fördern begleitet hat — eine Aufführung von sechs holländischen Opern hat alle seit vielen Jahren nicht erlebt.

Ganz besonders gilt das von der musikalischen Gestaltung des zweiten Aktes, in dem die Chöre über das korrekte Singen, eine laubere Aussprache und gepflegte Tonbeziehung hinaus feierlich und dynamisch wirksam selbst tanzen, die holländische Solistenensemble in der Chor eingebaut war, ohne daß auch nur ein Ton verloren gegangen wäre, in dem eine beglückende Ordnung der musikalischen Elemente herrsche, die durchgeföhrt war bis in die motivischen Einzelheiten des Singspiels, in dem die Aufmerksamkeit der Hörer auf eine Ausnahmeweise von der noch zu sprechen sein wird, durchdrang.

Oben die Operette wurde in ihrer unwahrscheinlich heilfürigen Behandlung zu einem hinreichenden Erlebnis. Nicht nur, daß keine einzige Note unter den Fingern fiel; man hat die Charaktere der Aufführung eine Bewunderung gelernt zu deutlich und lebendig fühlend empfunden. Nirgends war etwas von der gefährlichen Tiefe des Tones zu vernennen, wie das auch bei Orchestern von Rang geübt unterläuft. Die Wendenhoff'sche In-

Militärkredit Moskau - Paris?

Entwühlungen eines englischen Blattes werden energig dementiert

In größter Aufmachung veröffentlicht das **„Financial Times“** am 22. November einen Artikel über die Beziehungen zwischen Frankreich und England. In dem Artikel wird behauptet, daß Frankreich ein geheimes Abkommen mit England abgeschlossen hat, das die Beziehungen zwischen den beiden Ländern für die nächsten fünf Jahre festlegt. Ein solches Abkommen ist jedoch nicht bekannt.

In Artikel 1 des geheimen Militärvertrages heißt es, daß es sich um ein reines Verteidigungsabkommen handelt. Im Artikel 2 wird die gegenseitige Unterstützung in Kriegszeiten zugesichert. Die Sowjetregierung wird unter der Führung französischer Ingenieure mit dem Bau französischer Flugzeugmotoren beginnen. Ferner wird die Sowjetregierung den neuen französischen Inventionen den Bedingungen nach, die Frankreich in dem Vertrag festsetzt, 400 Tausend Stück zu liefern. Ein Geheimverbot zur Fernverbindung ist bereits ausgearbeitet worden.

Artikel 5 behandelt die Verpflichtungen im Falle des Kriegsausbruchs. Wenn Sowjetland von Japan angegriffen wird, hat Frankreich den Zweck, Kriegsmaterial bis zu vier Milliarden Francs zu liefern, im Falle eines deutsch-französischen Krieges.

Militärkredite angenommen

Frankreichs Kammer bewilligt 800 Millionen für das Kriegsministerium

Die französische Kammer lehnte mit 488 gegen 199 Stimmen einen sozialistischen Antrag ab, der die Verstaatlichung der privaten Waffenherstellung zum Gegenstand hatte, und gegen den die Regierung die Vertrauensfrage eingeleitet hatte, ab. Alsdann nahm die Kammer mit überwältigender Mehrheit — 460 gegen 180 Stimmen — die von der Regierung geforderten 800 Millionen neue Militärkredite an.

Die französische Kammer begann gestern die Beratung der Zusatzkredite im Höhe von 800 Millionen Francs für das Kriegsministerium. Der radikalsozialistische Abgeordnete und ehemalige Minister Pierre Cot stellte gleich zu Beginn Antrag auf Verlegung. Die Regierung müsse sich zunächst einmal darüber äußern, welche Maßnahmen zur Vermeidung der Waffenherstellung getroffen worden seien. Man wolle nicht die Arbeit der Regierung behindern, aber für ihn und seine Freunde sei das Verbot der privaten Waffenherstellung eine Notwendigkeit, denn sie sei ein Skandal. Eine 11. Sitzung am 19. Dezember hätte sich über dieselben Ergebnisse gehalten wie die amerikanische Ministerpräsident Flanck in erwiderte, die von Pierre Cot angebotene Sitzung sei nicht möglich, und die Regierung werde in Bezug den gleichen Standpunkt vertreten wie ihre Vorgänger.

Unabhängig der rein französischen Seite der Angelegenheit hat sich auch die amerikanische Seite im Ausland geäußert. Die Organisierung des Friedens sei für Frankreich die Hauptaufgabe. Gegenwärtig müsse man mit den Kämpfern der anderen rechnen. Flanck

Krieges soll Sowjetland Frankreich Ge-

treide bis zum gleichen Werte liefern. Frankreich und Sowjetland verpflichten sich ferner, keine zweifelhafte Abkommen mit England abzuschließen. Dies kann, so behauptet das Blatt, nur bedeuten, daß der Handelsvertrag nicht erneuert werden soll. Da keine Vorkehrungen für Truppenentfernungen getroffen sind, ist es, dem „Star“ zufolge, wahrscheinlich, daß die Lage Polens von beiden Ländern einer Überprüfung unterzogen wird. Die Laufzeit des Vertrages beträgt fünf Jahre, die im vierten Jahre um weitere fünf Jahre verlängert werden kann.

Die auch vom Reutersbüro verbreitete Veröffentlichung des „Star“ wird in französischen und sowjetrussischen Kreisen Londons kategorisch dementiert.

Gerechtliche Vorunterlegung

des Marceller Anschläges abgeschlossen. Die gerichtliche Vorunterlegung des Marceller Anschläges auf König Alexander und Innenminister Parfion ist so gut abgeschlossen. In Aix-en-Provence rechnet man damit, daß die Helfer des Kaisers Alexander, Stomol, Nefedj und Blum, die im Marceller Anschlag verwickelt waren, nächsten Jahres sich vor dem Schlichter in Aix-en-Provence zu verantworten haben werden.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Frankreich besteht auf Garantien

Die Kammer setzte am Nachmittag die Aussprache fort. Kriegsminister General Maurin hat die Kammer nochmals um die Bewilligung von 800 Millionen. Das Kriegsmaterial sei veraltet und müsse erneuert werden. Der sozialistische Abgeordnete Le Courtois hat den Namen seiner Partei den Antrag, die Verhandlungen zu vertagen. Der Vorsitzende des Herrenhauses, Abgeordneter Oberst Fabry, sprach für die Bewilligung der Kredite. Ministerpräsident Flanck in bemerke sich zunächst, daß die Kenntnis von dem Pläne zur Abklärung durch einen Hinweis auf den Abbruch der Unterstützung Deutschlands zu widerlegen. Frankreich werde bei internationalen Regelungen zur Verhinderung des Krieges nie fehlen. Es werde aber nie kein Recht, seine Sicherheit zu gefährden. Die Kammer beschloß, das Verbot der privaten Waffenherstellung zu unterstützen, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte.

Das francko-russische Protokoll

— jetzt im Wortlaut veröffentlicht.

Das zwischen Litwinow und Tschabal in Genä abgeschlossene francko-russische Protokoll ist jetzt veröffentlicht worden. In ihm heißt es u. a.: Keine der beiden Regierungen wird sich mit dem Abkommen, das zur Einnahme an dem Zeitpunkt aufgedeckt worden sind, und insbesondere mit denen, die ihren grundsätzlichen Beitrag noch nicht erklärt haben, in Verhandlungen einzulassen, die zum Abschluß von zwei- oder mehrseitigen Verträgen führen könnten, die den Abschluß des Neutralitätspaktes und der mit ihm verbundenen Verträge fördern könnten, oder die dem Geiste widersprechen, dem sie entsprechen sind.

Zu diesem Zweck wird jede der beiden Regierungen die andere über jeden Vorfall auf dem Laufenden halten, der eine derartige Fragestellung haben könnte, die die diplomatischen Unternehmungen (entreprisen) und aller folgenden Unternehmungen, die gemäß der gleichen allgemeinen Auffassung und mit der gleichen Absicht an seine Stelle gelebt werden könnten.

Bereitetes Bombenattentat

auf den spanischen Ministerpräsidenten.

Der spanische Journalist Jenuer verbreitet die Nachricht, daß ein Attentat auf den spanischen Ministerpräsidenten General Prieto geplant ist. Die Tat soll im nächsten Monat in Madrid stattfinden. Der Attentäter soll ein gewisser Herr Prieto sein, der ein gewisser Herr Prieto sein soll. Die Tat soll im nächsten Monat in Madrid stattfinden. Der Attentäter soll ein gewisser Herr Prieto sein, der ein gewisser Herr Prieto sein soll.

Bomben für Batista?

Wichtig Anschläge in Kuba geplant.

Nach Feststellungen der Batista sind in der Nacht zum Dienstag in Havanna vierzig Bomben in die Stadt geworfen worden. Die Bomben sollen von Batista geworfen worden sein. Die Bomben sollen von Batista geworfen worden sein. Die Bomben sollen von Batista geworfen worden sein.

Inhinderbericht im Oberhaus angenommen

Das englische Oberhaus nahm ohne Abstimmung die Regierungsentwässerung an, die den Empfehlungen des Gemischten Interparlamentarischen Ausschusses über die britische Wirtschaftspolitik in ihre Billigung ausführt.

Der Winter heißt bevor.

Kampf der Arbeitslosigkeit! Kampf der Arbeitslosigkeit! Kampf der Arbeitslosigkeit! Kampf der Arbeitslosigkeit! Kampf der Arbeitslosigkeit!

Even Eveshad f.

Der bekannte norwegische Schriftsteller und Journalist Even Eveshad ist im Alter von 50 Jahren an einem Schlaganfall gestorben. Eveshad hat unter dem Pseudonym Eivind Eivindsen eine große Anzahl von Detektivromanen herausgegeben, die auch in mehreren anderen Sprachen, darunter in Deutsch, erschienen sind, daneben ferner mehrere literarische Werke, u. a. Gesellschaftsromane.

Der holländische Dichter Joël Lehoucq f.

In dem holländischen Dichter Joël Lehoucq ist ein gewisser Joël Lehoucq gestorben. Lehoucq hat unter dem Pseudonym Joël Lehoucq eine große Anzahl von Detektivromanen herausgegeben, die auch in mehreren anderen Sprachen, darunter in Deutsch, erschienen sind, daneben ferner mehrere literarische Werke, u. a. Gesellschaftsromane.

Wandella geht nach Hollywood.

Der mit dem Nobelpreis ausgezeichnete holländische Dichter Wandella will sich nach den amerikanischen Filmmetropole Hollywood bewegen, um dem modernen Film einen neuen Impuls zu geben. Der Gedanke, so führte Wandella aus, soll im Film nachkommen, sein und die überflüssigen Charakteristika überwinden. Er glaube, daß er das in der Tat, die Filmproduktion in der Vereinigten Staaten zum Ausgangspunkt der Wandlung ändern und Filmemachen zu machen. Diese Erklärung Wandella vertritt die Wandlung mit dem in vielen Ländern erhobenen Stimmen zur Schaffung des „alten und anständigen“ Films besondere Beachtung.

Händel-Deren im Händeljahr.

Der 250. Geburtstag von Händel im kommenden Jahr bringt verschiedene Aufführungen seiner Opern hauptsächlich in der Bearbeitung von Oscar Danneberg. Außer Dresden und Halle sind es auch mehrere Bühnen wie Ulm oder Hofbad, die solche Aufführungen vorbereiten. Als Eröffnungsaufführung in französischer Sprache wird das Stabtheater in Straßburg den „Julius Caesar“ in der Uebersetzung von Franz Mancini herausbringen.

Frau - Herrin - Dame

Wer aus Liebe heiratet, nimmt eine Frau, wer es um des Geldes willen tut, eine Herrin, wer wegen der gesellschaftlichen Stellung, eine Dame.

Eine Frau heißt du für dich, eine Herrin für dein Haus und deine Freunde, eine Dame für die Welt und die Gesellschaft.

Deine Frau wird mit dir übereinstimmen, deine Herrin dich zwingen, deine Dame dich beeindrucken.

Deine Frau wird für deinen Haushalt sorgen, deine Herrin für dein Haus, deine Dame für den äußeren Glanz.

Wilt du krank, so wird deine Frau dich pflegen, deine Herrin dich befehlen, deine Dame sich nach deiner Gemütsstimmung erkundigen.

Deine Frau wird deinenummer, deine Herrin dein Geld, deine Dame deine Schutzengel sein.

Stirbst du, so wird deine Frau weinen, deine Herrin dich beklagen, deine Dame Trauer anlegen.

„Was für eine willst du dir wählen?“ (Aus einer englischen Zeitung des vorigen Jahrhunderts.)

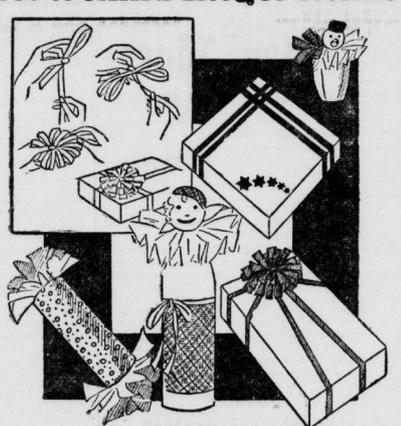
Hausbedienstete einkommenssteuerfrei

aber nicht Anestellte höherer Ordnung.

Zum Arbeitslohn gehört nicht nur der Lohn, sondern auch der Geldwert der den Hausbediensteten zukommenden sonstigen Leistungen, die in der Wohnung freier Bestimmung, freier Wohnung, Verköstigung und Heizung bestehen.

Die „Fassade“ des Weihnachtsgeschenks

Nicht nur auf den Inhalt des Weihnachtsgeschenks kommt es an. Oftmals erfreut ein Geschenk doppelt, weil es in reizvoller Weise dargeboten wird, weil seine Hülle Phantasie verrät und die Sorgfalt und Liebe, die man darauf verwendete.



Flaschen lassen sich mit einem Apfel oder einer Apfelsine als Kops, mit einer großen Kirsche aus Cellophanpapier oder buntem Seidenpapier in lustige Puppen verwandeln. Rollen erscheinen als große Krallobbons, wenn man sie fest einhüllt in bester Papier und oben und unten zwei Papierpüschel anbringt.

Solche Geschenke bereiten doppelte Freude — dem Beschenkten und dem Gebenden!

Neue Bücher für die Frau

Unter den vielen Kriegsbüchern war kaum ein solches, das mit anerkennender Würdigung die Leistungen würdigt, die von der deutschen Frau während des Krieges vollbracht wurden.

„Die Meisterschülerin für weibliche Erziehung.“ Dr. Auguste Weber, Stuttgart, 1934. Ein Lehrbuch der nationalsozialistischen Mädchen- und Frauenbildung.

tommenkuererfahrene Vohnpfänger mit einem Monatslohn von nicht mehr als 80 Mark. Einkommenssteuer (einschl. der Arbeitslosen- und Gehaltszuschüsse) nicht zu zahlen haben, ergibt sich für einfache Hausbedienstete folgendes: Soweit bei weiblichen Hausbediensteten der Monatslohn nicht mehr als 35, bei männlichen nicht mehr als 45 Mark beträgt, tritt eine Vohnpflichtpflicht nicht ein.

Beispiel. 1 Hausmädchen mit 30 Mark Monatslohn. Wert der Sachbezüge 25 Mark; Gesamtlohn 55 Mark, mithin steuerfrei.

2 Ledige Erzieherin: Monatslohn 80 Mark. Wert der Sachbezüge 60 Mark. Da Gesamtlohn über 80 Mark, Lohnsteuerpflichtig. Steuer von 140 Mark nach der Lohnsteuertabelle 7,28 Mark im Monat.

An der Verteuerung der einfachen Hausangestellten dürfte sich gegen früher in den meisten Fällen kaum etwas ändern. Allerdings bestand bisher eine etwas höhere Freigrenze für den Lohn von 80 Mark.



Cellophandurchwirkte Kleider.

Für die bevorstehenden festlichen Abende werden zunehmend und schimmernde Gewebe die Vorherrschende übernehmen. Sehr begehrt sind metall- und cellophandurchwirkte Stoffe.

Beschneite vor vielen hundert Jahren

Was deutsche Kinder früher zu Weihnachten erhielten / Die Küche der Prinzessinnen

Wer denkt, daß die Kinder vergangener Zeiten andere Spiele spielten als die unglücklichen der irrt. Der kindliche Spieltrieb und die ihm liebgewordenen Gegenstände sind seit Jahrtausenden dieselben geblieben.

Die Kasperl, mit der die Kleinsten so gern spielen, ist ein viel Jahrtausende altes Spielzeug. Aus Holz geschnitten wurde und haben erlebten die modernen aus Holz, aus Metall, aus Porzellan, aus Papier und aus Eisenblech.

des Altersums gab es wunderbare Vase aus buntem Leder, und im frühen Mittelalter, wo der Handel mit ostlichen Waren allgemein war, gelangte der erste feine Porzellan aus Japan zu uns.

Am Ausgange des Mittelalters, als das deutsche Handwerk auf dem Höhepunkt seiner Entwicklung stand, hatte sich in Nürnberg ein Spielzeughandwerk herausgebildet, der einmal in der ganzen Welt war kein Wunder, daß die Nürnberger Handwerker, besonders die Holzschneider große Spielwaren auftrug aus dem Auslande erhielten.

Noch interessanter aber sind die Weihnachtsgeschichte, die der Kurfürst August von Sachsen im Jahre 1572 für seinen damals 12jährigen Sohn Christian und seine beiden jüngeren Brüder in Nürnberg bestellte.

10 Gebote für die Automobilistin

Auto-Philosophie, die erziehen soll.

Die italienischen Automobilisten haben Richtlinien für Automobilistinnen herausgegeben, die in ihrer Auto-Philosophie gute Erziehungsarbeit leisten dürfte.

- 1. Es ist ein automobilistisches Grundgesetz, daß die Unfallwahrscheinlichkeit im Quadrat zur Schnelligkeit wachsen.
- 2. Keine Zerrichtung und keine Zerrichtung am Volant. Befolgen Sie nie, daß Sie in einem Unfall verwickelt werden und daß Sie, wenn es an einem Zusammenstoß kommt, immer Unrecht haben und hatten.

3. Von einem Fußgänger, dessen Rücken Sie vor sich haben, müssen Sie immer annehmen, er ist taub. Kommt er Ihnen entgegen, so seien Sie überlegen, er ist blind, und wenn ein Radfahrer vor Ihnen herfährt, so überlegen Sie bisweilen, was für einen Streich er Ihnen zu spielen gewillt sein könnte.

4. Bei Ausfahrten: Vorsicht und Rücksicht. Sie fahren mitten durch Menschenmassen.

5. Wenn Sie einen Gebrauchsgegenstand fahren, seien Sie nicht hartnäckig darauf erpicht, den anderen zu zeigen, was Sie nicht können, sondern zu zeigen, was Sie können.

6. Wenn Sie wie von der Tarantel gebissen über die Chaussee hinaus, warten ein Erbe hinter jedem Baum.

7. Lassen Sie sich ohne das feine Gefühl der Bekämpfung von jedem Radfahrer überholen, den es danach gefällt. Bedenken Sie, daß die weite Welt die Straßenschilder und die Hochmit der Komplexen erfinden hat.

8. Der Schlaf ist schädlich? So erinnern Sie sich, daß Sie nur Staub sind. Nehmen Sie Gas weg!

9. Jede Bewegung der Chaussee ist eine Falle. Hinter jeder Kurve lauert ein Kreis, ein Hund, ein Karren. Seien Sie auf Ihren Fuß und halten Sie das Steuerband in festen Händen.

10. Seien Sie sich darüber klar, daß die Privatfahrten abgeschlossen sind, auch wenn Sie freimüßig über ein Feld fahren und sich nicht um die Beschränkungen der Straßenverkehrsordnung kümmern.

Eine 23jährige Frau. In einem ungarischen Dorfe umhert der rumänisch-ungarischen Grenze, wohnt die jüngste Großmutter Ungarns, die 23jährige Frau Besen. Sie selbst hat mit 15 Jahren geheiratet. Vor einem Jahr heiratete ihre Tochter Erna, ebenfalls mit 15 Jahren, und diese ist jetzt Mutter geworden.

Jedes Arbeitsbeschäftigungslos schafft Arbeit und Brot! Zielung am 22. und 23. Dezember.

gibt Anstöße für alle möglichen Arbeiten im Haushalt.

Schließlich gibt es zahlreiche neue Bände, die sich dem Einopf befassen. Das Buch „Brot und Butter“ bringt in „Arbeitsbuch Einopf“ (Verlag Ernst Reinhardt, München, Preis 1,50 Mark) (1710) Gerichte aus alter Zeiten, Suppen und Fleischgerichte, Fischgerichte, Aufläufe usw., ein hübsches sorgfältig zusammengestelltes Büchlein.

„Arbeitsbuch Einopf“ gibt in „20 deutsche Einopfgerichte“ (Dr. A. Weber, Universitäts-Verlag, Stuttgart) 20 Gerichte aus der Zeit der Reichsgründung.

„Arbeitsbuch Einopf“ gibt in „20 deutsche Einopfgerichte“ (Dr. A. Weber, Universitäts-Verlag, Stuttgart) 20 Gerichte aus der Zeit der Reichsgründung.

„Arbeitsbuch Einopf“ gibt in „20 deutsche Einopfgerichte“ (Dr. A. Weber, Universitäts-Verlag, Stuttgart) 20 Gerichte aus der Zeit der Reichsgründung.

„Arbeitsbuch Einopf“ gibt in „20 deutsche Einopfgerichte“ (Dr. A. Weber, Universitäts-Verlag, Stuttgart) 20 Gerichte aus der Zeit der Reichsgründung.

„Arbeitsbuch Einopf“ gibt in „20 deutsche Einopfgerichte“ (Dr. A. Weber, Universitäts-Verlag, Stuttgart) 20 Gerichte aus der Zeit der Reichsgründung.

„Arbeitsbuch Einopf“ gibt in „20 deutsche Einopfgerichte“ (Dr. A. Weber, Universitäts-Verlag, Stuttgart) 20 Gerichte aus der Zeit der Reichsgründung.

„Arbeitsbuch Einopf“ gibt in „20 deutsche Einopfgerichte“ (Dr. A. Weber, Universitäts-Verlag, Stuttgart) 20 Gerichte aus der Zeit der Reichsgründung.

„Arbeitsbuch Einopf“ gibt in „20 deutsche Einopfgerichte“ (Dr. A. Weber, Universitäts-Verlag, Stuttgart) 20 Gerichte aus der Zeit der Reichsgründung.

„Arbeitsbuch Einopf“ gibt in „20 deutsche Einopfgerichte“ (Dr. A. Weber, Universitäts-Verlag, Stuttgart) 20 Gerichte aus der Zeit der Reichsgründung.

„Arbeitsbuch Einopf“ gibt in „20 deutsche Einopfgerichte“ (Dr. A. Weber, Universitäts-Verlag, Stuttgart) 20 Gerichte aus der Zeit der Reichsgründung.

hundert in den Offiziersfamilien des alten Braunschweig, im wappentragenden Land in der Reichsleitung (Braunschweig). Wilhelmine v. Sindenburg ist die Tochter des Herzogtums des Generalleutnants, eine junge lebendige, frische Mädchenwelt. Sie ist den Mann ihrer Liebe gewohnt, wird aber sehr warm geliebt.

Einem sehr schönen Frauenleben gibt der Verlag Otto Weber, Leipzig, im Auftrage der obersten Leitung der NSDAP heraus. Neu und praktisch sind die zwei Hefen für jede Woche, das eine mit Kochrezepten, das andere mit Hauswirtschaftlichen und Ausdrücken fähiger Frauen, das andere mit dem Arbeitsplan der Woche und reichgezeichneten Artikeln über alle Fragen des Hauses, der Gesundheit und der Gesundheitspflege.

„Sinnese“ heißt ein neuer Roman von Maria v. Becken (Verlag „Das Bergland Buch“, Weiden, Preis 1,50 Mark). Der Roman erzählt die Geschichte einer Frau, die in der Welt der Männer aufsteigt, um die Liebe zu finden.

„Sinnese“ heißt ein neuer Roman von Maria v. Becken (Verlag „Das Bergland Buch“, Weiden, Preis 1,50 Mark). Der Roman erzählt die Geschichte einer Frau, die in der Welt der Männer aufsteigt, um die Liebe zu finden.

„Sinnese“ heißt ein neuer Roman von Maria v. Becken (Verlag „Das Bergland Buch“, Weiden, Preis 1,50 Mark). Der Roman erzählt die Geschichte einer Frau, die in der Welt der Männer aufsteigt, um die Liebe zu finden.

„Sinnese“ heißt ein neuer Roman von Maria v. Becken (Verlag „Das Bergland Buch“, Weiden, Preis 1,50 Mark). Der Roman erzählt die Geschichte einer Frau, die in der Welt der Männer aufsteigt, um die Liebe zu finden.

„Sinnese“ heißt ein neuer Roman von Maria v. Becken (Verlag „Das Bergland Buch“, Weiden, Preis 1,50 Mark). Der Roman erzählt die Geschichte einer Frau, die in der Welt der Männer aufsteigt, um die Liebe zu finden.

„Sinnese“ heißt ein neuer Roman von Maria v. Becken (Verlag „Das Bergland Buch“, Weiden, Preis 1,50 Mark). Der Roman erzählt die Geschichte einer Frau, die in der Welt der Männer aufsteigt, um die Liebe zu finden.

„Sinnese“ heißt ein neuer Roman von Maria v. Becken (Verlag „Das Bergland Buch“, Weiden, Preis 1,50 Mark). Der Roman erzählt die Geschichte einer Frau, die in der Welt der Männer aufsteigt, um die Liebe zu finden.

Die An...
Bild ist...
von der...
33 Böler...
Bestand...
sitten in...
schließen...
haben i...
Eingel...
leg. C...
Beim G...
A. O...
G. glitt...
tritt hie...
und ge...
hans ge...
Mersch...
a. W...
zember...
in 116...
kurz...
Publik...
biefien...
unfer...
neren...
den Mi...
demir...
auf eine...
minif...
Gefür...
Im bild...
ist es...
in kör...
78. Geb...
jähri...
von G...
und W...
Karl J...
a. W...
Petrar...
Landw...
auf Gra...
nahm i...
Im le...
schmer...
der Ed...
Fuß ein...
er aber...
seiner...
Krieger...
Um Le...
a. Z...
von Be...
Zefrer...
Ernein...
a. Z...
ren G...
Tollm...
Kallern...
Köllf...
322 G...
a. Z...
in den...
bergr...
wurde...
Zammen...
a. Z...
den M...
neuer...
endung...
werfer...
gebrac...
Das L...
Die G...
a. Z...
Gemein...
D. H...
S. B...
Arbeits...
Sprech...
a. Z...
Ortsgr...
front...
Uhr un...
gelebt...
Als G...
a. Z...
und B...
Rösch...
worden...
Ergebn...
a. Z...
vergan...
Drigun...
1940...
Die G...
lopp 1...
16,45...
Mark...
berfam...
Stild...
den Z...
Aus...
a. Z...
führt...
feln...
als P...
Bogen...
Nicht...
maß r...

Unvollständig zurückgetreten

Die seit längerer Zeit erwartete fühlbare Rückkehr der Wirtschaft zum Normalstand ist durch den Rücktritt des Außenministers Brix nicht zu dem sich auch der Landwirtschaftsminister Brix nicht einverstanden erklärt, indem er ebenfalls zurücktritt. Festlich begrüßte seinen Rücktritt mit Weingärtnervereinigungen über verschiedene Fragen, die er mit einer Reihe von Ministern erörterte. Nach dem Rücktritt rechnete man damit, daß nun auch Ministerpräsident Lammstein zurücktreten werde, die Gesamtsituation des Kabinetts einzeln einzeln. Das ist aber geschehen. Die antike Regierung darüber hat folgenden Vorschlag: Die Minister Brix und Brix sind zurückgetreten. Die Minister Brix und Brix sind zurückgetreten. Die Minister Brix und Brix sind zurückgetreten.

In einer zweiten ausführlichen Erklärung wird mitgeteilt, daß gestern nachmittag der Präsident des Senats Tomassich, und der Präsident der Wirtschaft, Lammstein, vom Privatsekretär Paul in Audienz empfangen werden.

Trauergeleit in Gade

Die Belegung der „Camper Speelbeel“.

In der christlichen Vikarie-Gemeinde in Gade sind 14 Tote, über die Belegung mit Kranz und Blumen. Zwei der Belegungen sind zur Belegung in ihre Heimat übergeführt worden. Die Belegungen sind: Dr. M. S. de W. (Zahnarzt) und des Kfz-Führers haben zu beiden Seiten des Altars Aufstellung genommen. Der Führer und Reichsanwalt hat seinen Abschiedsreden geführt. Die Belegungen sind: Dr. M. S. de W. (Zahnarzt) und des Kfz-Führers haben zu beiden Seiten des Altars Aufstellung genommen. Der Führer und Reichsanwalt hat seinen Abschiedsreden geführt.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Gliederblüte im Dezember

Wahres Frühlingswetter zu Weihnachten / Ein meteorologisches Rätsel

Mit einem deutlichen Wechselspiel ist die Vorstellung, weiter Schneelandschaften, Eisblumen an den Fenstern und einer Jugend, die sich auf den blauen Eisflächen der Flüsse und Seen tummelt, unentrinnbar verbunden. Nun werden in einigen Tagen die Winterkälte erlösen, aber draußen in der Natur und beim Spiel der Frühling als der kalte Winter mit Eis und Schnee anzufließen. Von überall liegen Nachrichten vor, die die Jahreszeit geradezu umkehren. Temperaturen von 10 Grad über Null sind in den letzten Tagen, aber dies ist in der letzten Woche, in dieser Lage in der Nähe von Skandinavien eine Erregung eingebracht worden, ein Ereignis, wie es seit Menschengedenken um diese Jahreszeit nicht vorgekommen ist. In verschiedenen, geschichtlichen Zeiten hat es in der Nähe von Skandinavien eine Erregung eingebracht worden, ein Ereignis, wie es seit Menschengedenken um diese Jahreszeit nicht vorgekommen ist.

Das erste Urteil

des Berliner Sozialen Ehrengerichts.

Das Ehrengericht für den Treuhänder des Berliner-Brandenburg hielt gestern seine erste Sitzung ab. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Der „Fall Köh“

Im großen Rundfunkprozess wurden gestern die Angeklagten erörtert, die sich auf die Vorgänge im „Weißhirschen Rundfunk“ (Berag) beziehen. Angeklagt ist in diesem Falle der Mächtige frühere Wirtschaftsredakteur der „Berag“, Paul Köh.

Mit Ketten ans Bett gefesselt

Die ungetragene Carmen von Buenos Aires.

Mittelalterlich wurde eine Familiengeschichte an, in die die Folgen von Buenos Aires eingeleitet wurde. Im Winter der Carmen hat die Gattin Carmen Custant de Moreto, die trotz ihrer Jugend seit einem Jahr mit Antonio Moreto verheiratet ist, wieder aber von Antonio nicht gerade sehr treu war. Nach dem Tod ihres Mannes hat sie dann ihrem Mann einfach davon, um mit einem Mann, der sich Carmen nennt, zusammenzusetzen. Als die Angehörigen schließlich ihren Aufenthaltsort ermittelt hatten, schleppte der Gemann und die Carmen Carmen nach Hause zurück und kamen über, ihre Intenre Befehle anzunehmen, indem sie Carmen mit Ketten ans Bett gefesselt. Dieser Zustand währte bereits zwei Monate, als er endlich rüber wurde und nach dem der Polizei meldete. Die Beamten fanden an Ort und Stelle die Berichte der Nachbarn vor. Carmen hat nun mit Antonio ans Bett gefesselt. Die durch Freiheitsentziehung unter erschwerten Umständen her bestrafte Frau wurde nun befreit und die Ketten, die ihre Befestigung im Einverständnis mit dem Gemann vorgenommen hatten, wurden zerhackt.

Dr. Goebbels spricht zur Jahreswende

Alle deutschen Sender übertragen am 19. Dezember, 1945 bis 20.00 Uhr, aus Freiburg im Breisgau eine Rede des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, zur Jahreswende.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

„Graf Zeppelin“ ist heute um 6.45 Uhr unter Führung Dr. Goebbers von seiner Weimarer Station aus zum Flughafen nach Friedrichshagen zurückgekehrt. Das Luftschiff ist um 7.00 Uhr auf dem Weimarer Flughafen gelandet.

Ein Anruf an das Jungvolk

Der Führer des Jungvolks im Gebiet 17 (Büdingen) erlässt einen Anruf, in dem es heißt: Von Anfang an, bei jedem Anruf, zu jeder Jahreszeit, haben wir klar und eindeutig betont, daß das Jungvolk ein Anruf an das Volk ist, der nicht über alles geht. Es gibt kein deutsches Volk, wenn heute das Jungvolk im Winter bei 20 und 30 Grad Kälte mit kurzen Hosen und nackten Ärmeln aufmarschiert und dann im Alter von 20 Jahren bereits unerschrocken in die Schlachten zieht. Nichts in der Welt, das die Jugend des Reichs beunruhigen vorgeschrieben ist, ist die Jugend des Reichs. Nichts in der Welt, das die Jugend des Reichs beunruhigen vorgeschrieben ist, ist die Jugend des Reichs.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

„Graf Zeppelin“ ist heute um 6.45 Uhr unter Führung Dr. Goebbers von seiner Weimarer Station aus zum Flughafen nach Friedrichshagen zurückgekehrt. Das Luftschiff ist um 7.00 Uhr auf dem Weimarer Flughafen gelandet.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

„Graf Zeppelin“ ist heute um 6.45 Uhr unter Führung Dr. Goebbers von seiner Weimarer Station aus zum Flughafen nach Friedrichshagen zurückgekehrt. Das Luftschiff ist um 7.00 Uhr auf dem Weimarer Flughafen gelandet.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

„Graf Zeppelin“ ist heute um 6.45 Uhr unter Führung Dr. Goebbers von seiner Weimarer Station aus zum Flughafen nach Friedrichshagen zurückgekehrt. Das Luftschiff ist um 7.00 Uhr auf dem Weimarer Flughafen gelandet.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

„Graf Zeppelin“ ist heute um 6.45 Uhr unter Führung Dr. Goebbers von seiner Weimarer Station aus zum Flughafen nach Friedrichshagen zurückgekehrt. Das Luftschiff ist um 7.00 Uhr auf dem Weimarer Flughafen gelandet.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

„Graf Zeppelin“ ist heute um 6.45 Uhr unter Führung Dr. Goebbers von seiner Weimarer Station aus zum Flughafen nach Friedrichshagen zurückgekehrt. Das Luftschiff ist um 7.00 Uhr auf dem Weimarer Flughafen gelandet.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

„Graf Zeppelin“ ist heute um 6.45 Uhr unter Führung Dr. Goebbers von seiner Weimarer Station aus zum Flughafen nach Friedrichshagen zurückgekehrt. Das Luftschiff ist um 7.00 Uhr auf dem Weimarer Flughafen gelandet.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

„Graf Zeppelin“ ist heute um 6.45 Uhr unter Führung Dr. Goebbers von seiner Weimarer Station aus zum Flughafen nach Friedrichshagen zurückgekehrt. Das Luftschiff ist um 7.00 Uhr auf dem Weimarer Flughafen gelandet.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

„Graf Zeppelin“ ist heute um 6.45 Uhr unter Führung Dr. Goebbers von seiner Weimarer Station aus zum Flughafen nach Friedrichshagen zurückgekehrt. Das Luftschiff ist um 7.00 Uhr auf dem Weimarer Flughafen gelandet.

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

„Graf Zeppelin“ ist heute um 6.45 Uhr unter Führung Dr. Goebbers von seiner Weimarer Station aus zum Flughafen nach Friedrichshagen zurückgekehrt. Das Luftschiff ist um 7.00 Uhr auf dem Weimarer Flughafen gelandet.

Das erste Urteil

des Berliner Sozialen Ehrengerichts.

Das Ehrengericht für den Treuhänder des Berliner-Brandenburg hielt gestern seine erste Sitzung ab. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin.

Das erste Urteil

des Berliner Sozialen Ehrengerichts.

Das Ehrengericht für den Treuhänder des Berliner-Brandenburg hielt gestern seine erste Sitzung ab. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin.

Das erste Urteil

des Berliner Sozialen Ehrengerichts.

Das Ehrengericht für den Treuhänder des Berliner-Brandenburg hielt gestern seine erste Sitzung ab. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin.

Das erste Urteil

des Berliner Sozialen Ehrengerichts.

Das Ehrengericht für den Treuhänder des Berliner-Brandenburg hielt gestern seine erste Sitzung ab. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin.

Das erste Urteil

des Berliner Sozialen Ehrengerichts.

Das Ehrengericht für den Treuhänder des Berliner-Brandenburg hielt gestern seine erste Sitzung ab. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin.

Das erste Urteil

des Berliner Sozialen Ehrengerichts.

Das Ehrengericht für den Treuhänder des Berliner-Brandenburg hielt gestern seine erste Sitzung ab. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin.

Das erste Urteil

des Berliner Sozialen Ehrengerichts.

Das Ehrengericht für den Treuhänder des Berliner-Brandenburg hielt gestern seine erste Sitzung ab. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Decker, wies in einer einleitenden Ansprache auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Treuhänders hin.

Das erste Urteil

des Berliner Sozialen Ehrengerichts.

